LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

REGIAE FRIDERICO-ALEXANDRINAE
LITTERARVM VNIVERSITATIS

PRORECTOR

D. FRANCISCVS PENZOLDT

PHARMACOLOGIAE PROFESSOR PVBLICVS ORDINARIVS
ORDINIS S. MICHAELIS IV. CLASSIS EQVES

CVM

PROCANCELLARIO

RELIQVOQVE SENATV ACADEMICO
SVCCESSOREM SVVM
CIVIBVS ACADEMICIS
COMMENDAT

PRAEMISSA SVNT

PROLEGOMENA AD EDITIONEM FABVLAE ROMANENSIS
QVAE INSCRIPTA EST:
PIERS PLAINNES SEAVEN YERES PRENTISHIP
SCRIPSIT
HERMANNVS VARNHAGEN

ERLANGAE
TYPIS FRIDERICI IVNGE TYPOGRAPHI AVLAE REG. BAVAR. ET VNIVERS. ERLANGENSIS
MDCCCCI

1901

Vorbemerkung.

BWOHL der aus der Erlanger Bibliothek stammende Bilderschmuck dieser Blätter etwas bunt zusammengewürfelt erscheinen mag, wird diese Beigabe doch — und nicht nur wegen ihres örtlichen Interesses — nicht ungern gesehen werden.

Der beistehende Anfangsbuchstabe, die Erschaffung der Eva darstellend, sowie der auf der folgenden Seite, auf welchem man Gott in seiner Eigenschaft als höchster Richter erblickt, sind der dem Ende des dreizehnten oder dem Anfange des vierzehnten Jahrhunderts angehörenden Handschrift 139, die *Summa aurea totius juris canonici* des Henricus de Bartholomaeis enthaltend, entnommen.

Die Randverzierung auf S. I ist auf dem ersten Blatte des Textes der von Johannes Zainer in Ulm i. J. 1475 gedruckten Ausgabe des *Rationale divinorum offitiorum* des Guilelmus Duranti (Hain 6475), Nummer 160 der Inkunabelsammlung der Erlanger Bibliothek, mit der Hand eingefügt worden. Sie ist hier um etwa ein Drittel verkleinert.

Das bei mir neben dieser Verzierung stehende grosse P entstammt demselben Inkunabeldrucke, wo es sich am Anfange des 7. Buches findet; doch ist dabei nur rote Farbe zur Verwendung gekommen. Die Farben, welche der Buchstabe in meiner Wiedergabe zeigt, sind dem grossen Q entnommen worden, welches sich in dem Inkunabeldrucke auf derselben Seite wie jene Randverzierung findet. Aus diesem selben Q stammen auch einige kleine Verzierungen im Innern des P.

Endlich die Anfangsbuchstaben auf S. XI und S. 1 sind solchen in der dem zwölften Jahrhundert angehörenden Handschrift 357, Isidors *Etymologiae* enthaltend, von Herrn Max Rainer in Nürnberg frei nachgebildet worden.

Es ist dem in dem Prorektoratsprogramme des vergangenen Jahres enthaltenen Abdrucke von *Piers Plaimes* nur eine ganz kurze, vorläufige Einleitung in zwei Abschnitten vorausgeschickt worden. Ich ersetze diese Abschnitte hier durch solche in ausführlicherer Fassung. Ausserdem füge ich das erste Blatt des Textes des Romans in einem neuen Abdrucke bei, da dasselbe im vorigjährigen Abdrucke durch einige beim Drucke abgesprungene Buchstaben, einen Druckfehler und ein Versehen, dessen Berichtigung ich Herrn Kollegen Schick verdanke, entstellt war. — Was über den Verfasser der Erzählung, den Stil, die Stellung innerhalb des Romans der Elisabethanischen Zeit und andere den Text betreffende Fragen zu sagen ist, wird, ebenso wie die erklärenden Anmerkungen, in Kürze anderweitig veröffentlicht werden.

Einleitung.

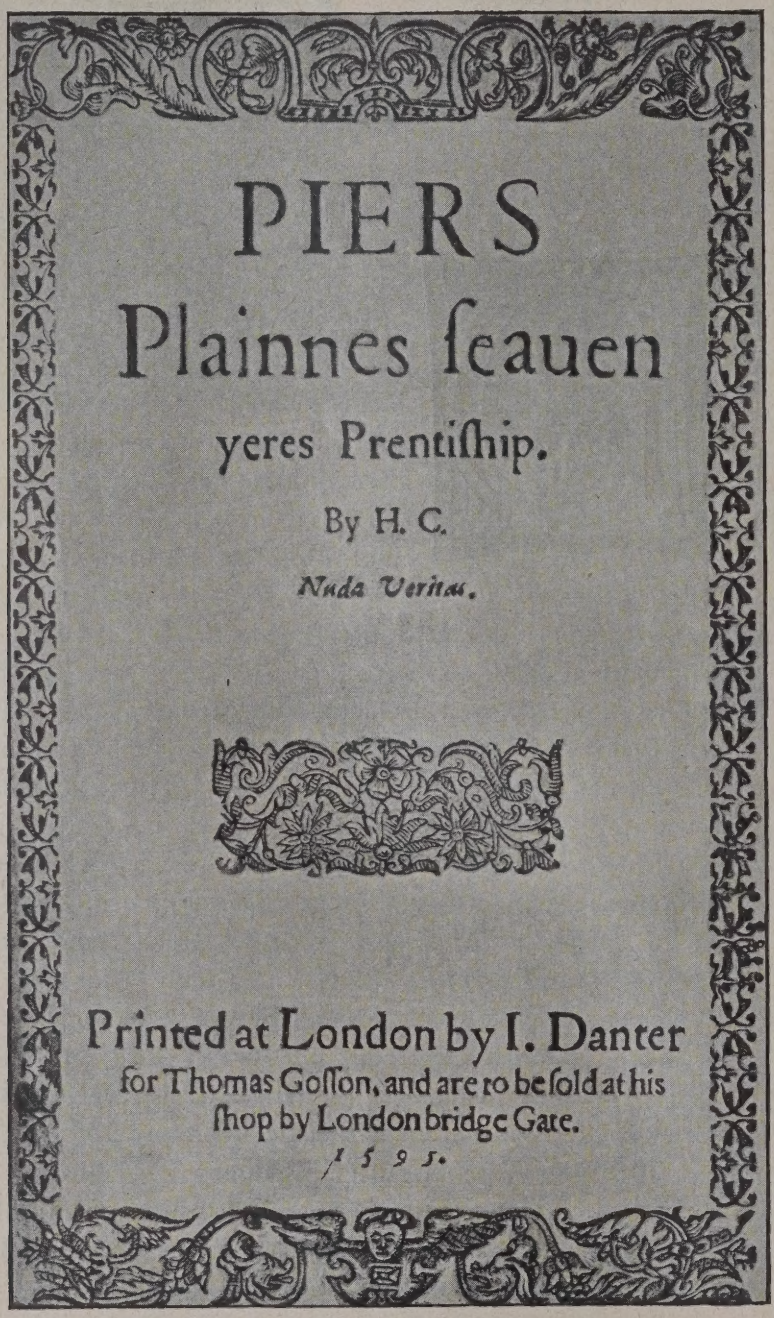
1. Die alte Ausgabe. Drucker und Verleger.

IERS PLAINNES SEAUEN YERES PRENTISHIP. BY H. C. NUDA VERITAS ist der Titel eines i. J. 1595 erschienenen dünnen Bändchens, das ehemals Eigentum Edmund Malones war und dann mit dem grössten Teile der Büchersammlung desselben i. J. 1821 in den Besitz der Bodleiana gelangt ist. Das Büchlein umfasst, abgesehen vom Titelblatte, 7 Bogen zu je 4 Blättern, gezeichnet *B* bis *H*, und ausserdem noch 2 Blätter des Bogens *I*. Dazu das Titelblatt. Also zusammen 31 Blätter. Die Rückseite des Titelblattes sowie die des letzten Blattes sind frei. Seitenzählung fehlt. Jede volle Seite hat 36 Zeilen. Die Schrift ist Fraktur. Doch sind die Personennamen, die geographischen Namen, z. T. die zu den letztern gehörenden Adjektiva sowie die Substantivierungen dieser, die eingestreuten englischen Verse und das einmal (S. 7 der neuen Ausgabe) vorkommende halbfranzösische und halbitalienische *Bien venuto* in Antiqua, endlich einige lateinische Ausdrücke und Aussprüche sowie das einmalige *The Shepheards Content* (S. 37) in Kursiv gedruckt. Umstehend Titelblatt und erste Seite in autotypischer Wiedergabe.

Das Oxforder Exemplar gilt als das einzige, in welchem dieser Roman auf uns gekommen ist. Indessen hat Hazlitt, Hand-Book to the Popular, Poetical, and Dramatic Literature 100 die Angabe, dass i. J. 1818 ein Exemplar zum Verkaufe gelangt ist. Da Malone bereits i. J. 1812 gestorben war und also nicht der Käufer desselben gewesen sein kann, handelt es sich um ein zweites Exemplar. Wo dasselbe sich jetzt befindet, ist nicht bekannt.

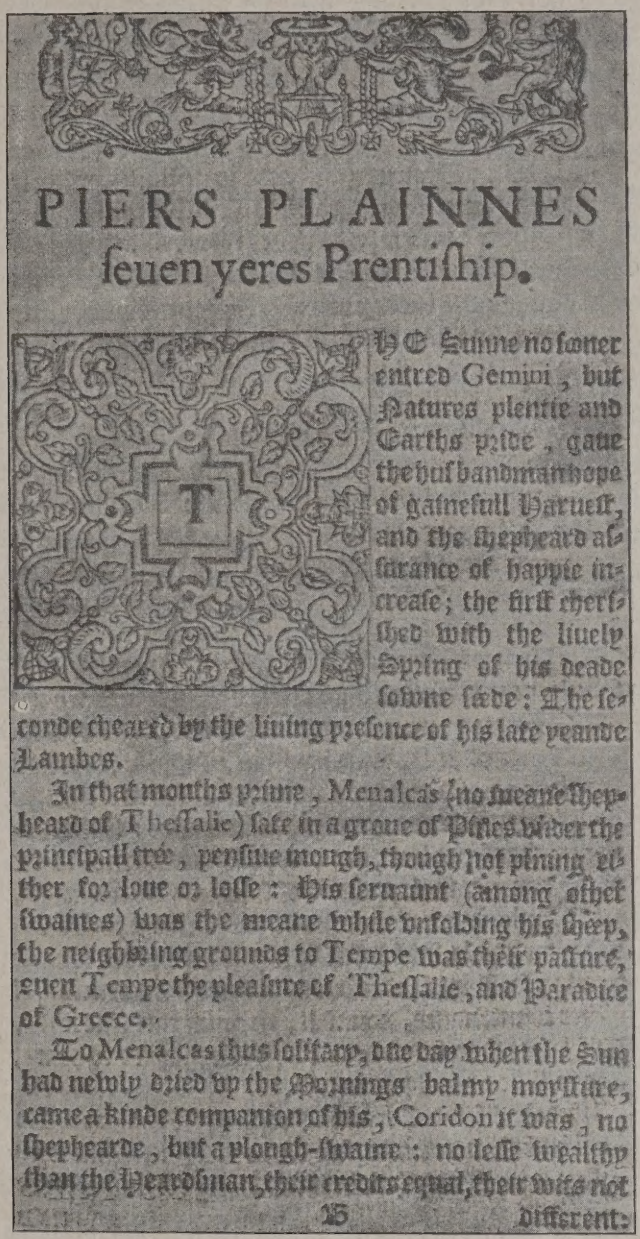
Gedruckt wurde das Buch von John Danter, der in den Registern der Londoner Buchhändlergilde (Stat. Reg.) öfter auch Daunter

und einmal, vermutlich nur infolge eines Schreibfehlers, Dannter geschrieben wird. Es


PIERS
Plainnes ſeauen
yeres Prentiſhip.
By H. C.
Nuda Veritas.
Printed at London by I. Danter
for Thomas Goſſon, and are to be ſold at his
ſhop by London bridge Gate.
1595.

mag hier mitgeteilt werden, was sich bezüglich des Lebens dieses Druckers und

Buchhändlers aus den Stat. Reg. entnehmen lässt, deren Angaben in einzelnen



PIERS PLAINNES
ſeuen yeres Prentiſhip.

THE Sunne no ſoner entred Gemini, but Natures plentie and Earths pride, gaue the huſbandman hope of gainefull Harueſt, and the ſhepheard aſſurance of happie increaſe; the firſt cherſhed with the liuely Spring of his deade ſowne ſæde: The ſeconde cheared by the liuing preſence of his late yeande Lambes.

In that months prime, Menalcas (no meane ſhepheard of Theſſalie) ſate in a greene of Pines vnder the principall tree, penſiue inough, though not pining either for loue or loſſe: His ſeruaunt (among other ſwaines) was the meane while vnfolding his ſheep, the neighbring grounds to Tempe was their paſture, euen Tempe the pleaſure of Theſſalie, and Paradice of Greece.

To Menalcas thus ſolitary, one day when the Sun had newly dried vp the Mornings balmy moyſture, came a kinde companion of his, Coridon it was, no ſhepheard, but a plough-ſwaine: no leſſe wealthy than the Yeardman, their credits equal, their wits not

25 different:

Punkten in der von W. Herbert besorgten Ausgabe von Ames, Typographical Antiquities

(London 1785—90)[1] II 1270 fl. eine willkommene Ergänzung finden. Er war der Sohn des Webers John Danter in Ensham in Oxfordshire und verlor seinen Vater frühzeitig. Zu Michaelis 1582 trat er bei dem Drucker und Buchhändler John Day, der einen Laden unter dem Alders-Thore, einen andern in der Nähe der Paulskirche hatte, auf acht Jahre in die Lehre. Er wird also wohl gegen Ende der sechziger Jahre geboren sein. Nachdem Day am 23. Juli 1584 gestorben war, trat Danter, sei es sogleich, sei es später, in die Druckerei über, welche von Robert Bourne, Henry Jefferson und Laurence Tuck — welch letzterer sonst nicht bekannt zu sein scheint — betrieben wurde. Dieser Schritt verwickelte ihn im Herbst 1586 in einen Prozess wegen Nachdrucks eines Buches, der gegen die drei Genannten und alle bei der Herstellung Beteiligten, darunter auch Danter, angestrengt war. Die Angeklagten wurden von der Sternkammer für schuldig befunden, und es wurde, abgesehen von der Unbrauchbarmachung der Presse und des Zubehörs, ihnen allen, Danter eingeschlossen, verboten, je eine eigene Druckerei zu haben. Indessen wurde dieses Urteil, soweit es Danter betraf, durch den unten erwähnten Beschluss des Court of Assistants thatsächlich wieder aufgehoben. Am 15. April 1588 trat Danter zu Robert Robinson in Fetter Lane über, wo er bis Michaelis 1589 blieb. Das achte Lehrjahr war ihm von Days Witwe erlassen worden. Sofort am Tage nach Beendigung der Lehrzeit, am 30. September, liess er sich in die Buchhändlergilde aufnehmen. Am 3. August 1591 wurde durch Beschluss des Court of Assistants dem seit 1575 druckenden und verlegenden William Hoskins gestattet, Danter und Henry Chettle, den spätern Schriftsteller, als Teilhaber in seine Druckerei eintreten zu lassen. Die drei druckten i. J. 1591 das unten unter Nr. 1 angeführte Buch. Ausserdem druckten Hoskins und Danter zusammen in den Jahren 1591 und 1592 drei Bücher (vgl. unten Nr. 2 bis 4), während Chettle im erstern Jahre zusammen mit Hoskins ein Buch druckte (vgl. Catal. of Books in the Brit. Mus. to the Year 1640 S. 1415). Daneben aber druckte Danter schon jetzt allein. Am 26. August 1591 liess er zum ersten Male einen Verlagsgegenstand in die Stat. Reg. eintragen, eine Ballade *The Maydens Choyce*, und nach 1592 scheint seine Geschäftsverbindung auch mit Hoskins ganz aufgehoben. Er entfaltete nun eine grosse Rührigkeit. Und zwar druckte er vielfach für eigenen, aber ebenso für fremden Verlag. William Barley, Cuthbert Burby, William Jones, Thomas Gosson, Thomas Nelson, Thomas Man, John Winnington, Ralph Hancock & John Hardy, Thomas Gubbin & E. Newman liessen bei ihm drucken. Sein Geschäft befand sich i. J. 1592 in *Duck Lane, near Smithfield*, in demselben Jahre in *Hosier Lane, near Holborn Conduit*, wo es fortan blieb. Wahrscheinlich im Zusammenhange mit der i. J. 1595 ergangenen Verordnung, dass kein Buch ohne

[1] Die von Dibdin besorgte, sehr erweiterte, aber unvollendet gebliebene Ausgabe (London 1810—1819) reicht nicht bis Danter, wie auch Thomas Gosson in derselben nicht behandelt ist.

Erlaubnis des Erzbischofs von Canterbury oder des Bischofs von London gedruckt werden dürfe, wurde ihm innerhalb der Zeit vom Dezember 1595 bis Juli 1596, wahrscheinlich in der ersten Hälfte des letztern Jahres, seine Presse fortgenommen und vermutlich unbrauchbar gemacht. Trotzdem druckte er weiter. Aber in der Fastenzeit 1597 wurde festgestellt, dass er auf zwei Pressen gewisse Bücher druckte, ohne die Erlaubnis dazu eingeholt zu haben. Die Sternkammer liess die Pressen nebst Zubehör wegnehmen und ordnete am 10. April die Zerstörung derselben an. Aber auch jetzt druckte Danter weiter, jedoch nur noch wenige Monate. Seine letzte Eintragung in die Register ist vom 22. August dieses Jahres, und das angemeldete Buch (*Mihil Mumchance;* vgl. unten Nr. 62) ist auch noch bei ihm gedruckt. Bald darauf scheint er, erst etwa 30 Jahre alt, gestorben zu sein. Wenigstens lässt er von da an keine Bücher mehr in die Stat. Reg. eintragen, wie auch sein Name auf Büchern nicht mehr vorkommt; und am 24. Dezember 1599 wird seine Frau als Witwe bezeichnet.

John Danter war, wie die verschiedenen Zusammenstösse mit den Gerichten zeigen, ein keineswegs einwandfreier Geschäftsmann, wenngleich man bei der Beurteilung solcher Dinge, welche in damaliger Zeit an der Tagesordnung waren, nicht ganz den jetzigen Massstab anlegen darf.

Danter ist die Ehre zuteil geworden, bald nach seinem Tode auf die Bühne gebracht zu werden, wenn auch nur in einer sehr nebensächlichen Rolle. Es ist dies in dem zweiten Teile des *Return from Parnassus,* welches Stück wohl i. J. 1601 entstanden ist und bald darauf einer Umarbeitung unterworfen zu sein scheint, welche im Januar 1603 abgeschlossen worden ist (vgl. Fleay, Biogr. Chr. II 349 und 354). Im dritten Auftritte des ersten Aufzuges verhandelt Ingenioso, hinter welchem Namen sich Thomas Nash verbirgt (vgl. ebd. 351), mit Danter[1] wegen Übernahme des Verlages einer Satire.[2] Dieselbe habe[3] *much fat and pepper in the nose; it will sell sheerly underhand, when all these books of exhortations and catechisms*[4] *lie moulding on thy shopboard.* Danter erwidert: *It's true: but, good faith, Master Ingenioso, I lost by your last book; and, you know, there is many a one that pays me largely for the printing of their inventions: but, for all this, you shall have forty shillings and an odd bottle of wine.* Ingenioso fährt ihn wegen der Geringfügigkeit dieses Angebotes tüchtig an, rühmt die Schrift als *the gallantest child my invention was ever*

[1] Als Gegend, wo derselbe wohnt, wird am Ende des vorhergehenden Auftritts Paul's Churchyard angegeben. Diese Angabe scheint irrtümlich zu sein (vgl. oben S. IV). — [2] Es ist dabei daran zu erinnern, dass mehrere Schriften von Nash (vgl. unten Nr. 10, 21, 27, 59) bei Danter erschienen waren und dass deshalb Nash's Gegner Harvey diesen als *Danter's man* bezeichnet hatte (vgl. in Hazlitt's Dodsley). — [3] Ich benutze die Ausgabe in Hazlitt's Dodsley (mit modernisierter Schreibung). Die von W. D. Macray besorgte Ausgabe ist mir nicht erreichbar. — [4] Bei den *exhortations* mag Ingenioso an Schriften wie Nr. 14, 19, 22, 24, 54, 65 der Liste gedacht haben. Aber von Katechismen in Danters Verlage ist nichts bekannt.

delivered of, nennt den vielverheissenden Titel: *A Chronicle*[1] *of Cambridge Cuckolds* und giebt kurz den Inhalt an. Sofort ist Danter vollständig umgestimmt: *O, this will sell gallantly, I'll have it, whatsoever it cost: will you walk on, Master Ingenioso? We'll sit over a cup of wine, and agree on it.*

Ich schliesse hieran eine möglichst vollständige Zusammenstellung der von Danter — allein oder in Verbindung mit Andern — gedruckten Bücher, auf Grund der Stat. Reg. (abgekürzt SR), der Typographical Antiquities von Ames-Herbert (abgekürzt HB), des Hand-Book und der Collections and Notes Hazlitt's (abgekürzt HB bzw. CN), des erwähnten Kataloges des Britischen Museums (abgekürzt BM), des Katalogs der Huth Library (angeführt als Huth) und Sayle's Early Engl. Books in the Univ. Libr. Cambridge (angeführt als Sayle)[2]. Einigemal war auch Fleay, A Biographical Chronicle of the English Drama 1559—1642 heranzuziehen. Beiseite lasse ich jedoch die zahlreichen, vermutlich meist recht kurzen Balladen, von denen keine einzige erhalten zu sein scheint. Aber auch abgesehen von diesen wird meine Liste sicher unvollständig sein. Nicht selten nämlich unterliess Danter, ebenso wie andere Drucker, es, seinen Namen auf die von ihm für Andere gedruckten Bücher zu setzen (vgl. besonders unten Nr. 56); und manche Drucke, welche nicht in die Stat. Reg. eingetragen sind, mögen verloren gegangen sein.

Bei den aus den Stat. Reg. entnommenen Titeln ist natürlich zu berücksichtigen, dass vielleicht das eine oder andere der dort eingetragenen Bücher schliesslich doch, wie dies oft genug vorkam, bei einem andern Verleger erschienen oder überhaupt nicht gedruckt worden ist.

Die Titel habe ich meistens gekürzt. Ein Hinweis auf die Eintragungen in die Stat. Reg. ist nur dann gegeben, wenn der betr. Druck nicht vorhanden ist. Innerhalb der einzelnen Jahre ist für diejenigen Bücher, welche in die Stat. Reg. eingetragen sind, die Reihenfolge dieser Eintragungen gewählt, während bei den übrigen Büchern die Reihenfolge eine zufällige ist. Mit einem vorgesetzten Sternchen sind diejenigen Bücher bezeichnet, die — sicher oder wahrscheinlich — in Danters eigenem Verlage erschienen sind.

1591. 1. *Henrie Smith, A Frvitfvl Sermon, Vpon part of the 5. Chapter of the first Epistle of Saint Paul to the Thessalonians* (AH 1113, Huth 1365, BM 1415). Gedruckt von Hoskins, Chettle und Danter. — 2. *Henrie Smith, The Affinitie of the Faithfull* (AH 1113). Gedruckt von Hoskins und Danter. Daneben und aus demselben Jahre giebt es eine von Hoskins und Chettle gedruckte Ausgabe (BM 1415) und, wie es scheint, sogar noch eine dritte (ebd.). — 3. *T[homas] L[odge], Catharos* (HB 340, BM 920). Gedruckt von Hoskins und Danter. — **1592.** 4. *N[icholas] G[yer], The English Phlebotomy* (AH 1114,

[1] Am Ende des vorhergehenden Auftritts steht *Catalogue* anstatt *Chronicle.* — [2] Manches andere bibliographische Werk, das ich gern eingesehen hätte, war mir nicht erreichbar.

BM 747). Gedruckt von Hoskins und Danter. — 5. **Edward Mullard, The lamentable ruines of the towne of Shuffnall* (AH 1271). Eine Jahreszahl wird dort nicht angegeben, aber das Buch zwischen 1591 und 1592 eingeordnet. — 6. *R[obert] G[reene], The Blacke Bookes Messenger* (AH 1271, HB 241). — 7. *[Thomas Harman], The Groundworke of Conny-catching* (AH 1271, HB 256, BM 737). — 8. **The Repentance of a Conycatcher. The life and death of Mourton and Ned Browne, twoo notable conycatchers, The one latelie executed at Tyborne the other at Aix in Ffraunce* (SR II 619). — 9. *The Repentance of Robert Greene* (HB 289). Der Drucker ist nicht angegeben; der Verleger ist Cuthbert Burby. Danter hatte am 6. Oktober 1592 das Buch in die Stat. Reg. eintragen lassen (SR II 621); und wenn er nachträglich das Verlagsrecht an Burby abgetreten hat, so wird dies vermutlich unter derselben Bedingung geschehen sein, wie es in einem gleichen Falle i. J. 1596 geschah, nämlich dass ihm der Druck übertragen wurde (vgl. unten Nr. 56). — 10. **Thomas Nashe, Strange Newes, Of the intercepting Certaine Letters* (HB 413, CN I 302, BM 1136). — 11. **R[obert] W[ilson], A Right excellent and famous Comedy called The Three Ladies of London* (HB 466, BM 1558). — 12. *H. Smith, Ivrisprvdentiae Medicinae et Theologiae Dialogvs dvlcis* (AH 1271, HB 563, BM 1416, Sayle Nr. 2413). — 13. *H[enrie] S[mith], Vita Supplicium* (ebd.). — 14. **J. L. Vives, A verie Fruitfull and pleasant booke; called the Instruction of a Christian Woman translated by Richard Hyrde* (CN II 622, BM 1549, Sayle Nr. 2414). — 15. *John Holme, The bvrthen of the ministerie* (Sayle Nr. 2412). — 16. *[Robert Greene], Greenes Groatsworth of Witte bought with a Million of Repentance.* Auf dem Titel dieser Ausgabe von 1592, wie derselbe im HB 242 steht, fehlt der Name des Druckers wie des Verlegers. Eingetragen ist das Buch in die Stat. Reg. am 20. September 1592 für William Wright (SR II 620). Am 20. Oktober 1596 lässt dann der Buchhändler Richard Oliff (Olive) *Greenes groates[worth] of witt printed by John Danter* für sich eintragen (SR III 72), um, wie ein Zusatz besagt, die Schrift durch Thomas Creede drucken zu lassen (was dann noch in demselben Jahre geschah; vgl. CN I 191). Diese von Danter gedruckte Ausgabe muss also entweder jene von 1592 oder eine unbekannte spätere, vor Oktober 1596 erschienene sein. Solange von einer solchen aber nichts bekannt ist, wird man das Erstere anzunehmen haben. — **1593.** 17. *Thomas Nashe, The Apologie of Pierce Pennilesse* (HB 413). Ist nach DNB XL 105 eine zweite Auflage und nach HB a. a. O. sogar nur eine Titelauflage von Nr. 10. — 18. *The pleasant history of Edward Lord of Lancaster knight of the holy crosse with his adventures &c* (SR II 628). Es scheint nicht, dass diese Schrift identisch ist mit Nr. 58. — 19. **Henrie Smith, Gods arrowe against Atheists* (BM 1416). — 20. **Thomas Johnson, A mamiarye or hande Dyall* (SR II 629). — 21. **[Thomas Nashe], The Tyrrour of the night or a discourse of apparisions* (SR II 633). Erhalten ist ein Druck aus d. J. 1594 (vgl. unten Nr. 39). Da aber für den letztern am 25. Oktober 1594 eine neue Eintragung in die Stat. Reg. erfolgt (SR II 663), nachdem die erste am 30. Juni 1593 vorgenommen war, ist es wahrscheinlich, dass eine erste Ausgabe des Buches bereits i. J. 1593 veröffentlicht ist. — 22. **J. R., A Free schoole for Gods children* (AH 1271, SR II 635). — 23. *Thomas Watson, The Tears of Fancie, or Loue Disdained* (HB 645). Der Drucker wird nicht genannt; der Verleger ist William Barley. Da Danter am 11. August 1593 das Buch für sich hatte eintragen lassen (SR II 635), so wird aus demselben Grunde wie oben bei Nr. 8 anzunehmen sein, dass Danter, der auch sonst für Barley druckte, der Drucker ist. — 24. *A playne declaracon or description of Sinne, death. the devil and hell* (SR II 638). — 25. *The Life and Death of Iacke Straw* (HB 467, BM 1456, Schütt's Ausgabe des Dramas 89). Trägt auf dem Titelblatte die Jahreszahl 1593, im Kolophon dagegen 1594. — 26. *A moste perfect and true Instruction whereby a man maye learne by his owne industrie to playe on the Cytterne without the helpe of any teacher* (SR II 640). Unter diesem Titel hat Danter das Buch am 29. November 1593 eintragen lassen. In demselben Jahre erschien: *A new Booke of Citterne Lessons, with a plaine and easie Instruction* etc. Es scheint, dass dieses Buch mit verändertem Titel das-

selbe ist, welches Danter eintragen liess. Und da ausserdem Danters Geschäftsfreund William Barley der Verleger ist, wird anzunehmen sein, dass ersterer der nichtgenannte Drucker ist. — 27. **Thomas Nashe, Strange Newes* (AH 1271, CN I 302, Huth 1018). Neue Ausgabe von Nr. 10. — 28. *The XV Bookes of P. Ouidius Naso. Translated by Arthur Golding* (AH 1271, HB 430). — **1594.** 29. **R. B., Greenes Funeralls* (HB 20). — 30. **A Noble Roman Historye of Tytus Andronicus* (SR II 644). Wegen späterer Ausgaben vgl. HB 469. — 31. **The Royaltie of England* (SR II 645). — 32. **[Thomas Johnson], A newe booke of newe conceites* (SR II 646). Erhalten ist nur eine Ausgabe von 1630; vgl. HB 305. — 33. **A. M., The nomber of novelties* (SR II 646). — 34. *Thomas Lodge, The Wounds of Civill War* (HB 341, CN I 261, BM 1012, Hazlitt's Dodsley VII 98). — 35. *Robert Greene, The Historie of Orlando Furioso* (HB 242). — 36. **An enterlude entituled Godfrey of Bulloigne with the Conquest of Jerusalem* (SR II 654, Fleay, Biogr. Chron. II 302). — 37. **An enterlude of the lyfe and Deathe of Heliogabilus* (ebd.). — 38. **Strange sightes seene in the ayre, strange monsters beheild on the land* (SR II 658). — 39. *Thomas Nashe, The Terrors of the night* (HB 414). Vgl. auch oben Nr. 21. — 40. *[Thomas Johnson], Cornucopia or divers secrettes* (SR II 663). Eingetragen ist das Buch für Danter am 30. Oktober 1594. Erhalten ist aber kein Druck aus diesem Jahre, sondern erst aus 1595 (vgl. HB 305, CN II 317) und dann aus 1596 (vgl. HB a. a. O.). Bei beiden fehlt die Angabe des Druckers. Da der Verleger aber W. Barley ist, lässt sich mit Rücksicht auf die Eintragung auch hier vermuten, dass Danter diese beiden Ausgaben gedruckt hat. Ob Danter schon i. J. 1595 eine Ausgabe hat erscheinen lassen, lässt sich nicht sagen. — 41. **The wonderfull sincking of certen grounde in the parishe of Worley* (SR II 664). — 42. **The historie of Gargantua* (SR II 667). — 43. *Richard Barnfield, The Affectionate Shepheard* (HB 29). — 44. **Mantuanus, The Eglogs* (HB 369). — 45. *Robert Wilson, The Coblers Prophesie* (HB 659, BM 1610). — **1595.** 46. *John Chardon, Fulfordo et Fulfordae. A Sermon* (AH 1272, BM 360). — 47. *Nicholas Breton, Marie Magdalens Loue. A Solemne Passion of the Soules Love* (AH 1272, HB 56, CN II 675). — 48. *H. C., Piers Plainnes seauen yeres Prentiship.* — 49. *Newes from Rome, Venice, and Vienna* (CN II 423). — 50. *Richard Greenham, A most sweete and assured Comfort* (BM 730). — 51. **Henry Perry, Eglwryn Phraethineb sebh, Dosparth ar Retoreg* (AH 1272, HB 454, BM 1223). — 52. *G[eorge] P[eele], The old Wiues Tale* (AH 1272, HB 451, CN I 326, BM 1178). Nach HB trägt das Titelblatt die Jahreszahl 1595, aber das Kolophon 1596. — 53. *The true Copie of a Lamentable Petition* (AH 1272). — **1596.** 54. **The hermitage of humilitie* (SR III 56). — 55. *The ffirste parte of the famous historye of Chinan of England* (SR III 57). Eingetragen für Thomas Gosson und Danter, daher vermutlich von letzterm gedruckt und bei Gosson erschienen. Wohl ein Drama (vgl. Fleay, Biogr. Chr. II 304) und nicht identisch mit Nr. 61. — 56. *Richard Johnson, The Famous History of the Seauen Champions of Christendome* (HB 302). Der Drucker ist nicht angegeben. Aber aus SR III 64 und 70 ist zu ersehen, dass Danter das Buch zuerst für eigenen Verlag drucken wollte und es am 20. April 1596 in die Stat. Reg. eintragen liess, dann aber am 6. September das Verlagsrecht an Cuthbert Burby, bei dem es dann auch erschien, abtrat unter der Bedingung, dass die Drucklegung für immer Danter übertragen werden müsse. — 57. **Paladine of England* (SR III 69). Das Buch ist nur in einem ältern Drucke von 1588 u. d. T.: *The Famous pleasant and variable Historie of Palladine of England* und in zwei spätern Drucken erhalten (HB 115, CN III 286, Huth 1085). — 58. **[Pedro Mexia], The forest or collection of histories* (SR III 73). Nach der Eintragung ein Abdruck der i. J. 1576 von John Day gedruckten, zuerst 1571 erschienenen englischen Übersetzung Fortescues (vgl. HB 209, CN III Suppl. 67). — 59. **Thomas Nashe, Have with you to Saffron-Walden* (AH 1272, HB 414, BM 1136, Huth 1019). — 60. **A merrie, pleasant, and delectable Historie of Edward the fourth* (AH 1272, HB 176). — **1597.** 61. *Christopher Middleton, The*

Famous Historie of Chinon of England (HB 392). — 62. *Mihil Mumchance, His Discouerie of the Art of Cheating* (HB 74, Huth 1005). Bei der Beschreibung im HB fehlt die Jahreszahl, was sich daraus erklärt, dass dieselbe in dem von Hazlitt benutzten Exemplare der Malone-Sammlung fortgeschnitten ist (vgl. Huth). Es sei bemerkt, dass das Buch am 22. August 1597 in die Stat. Reg. eingetragen ist (SR III 89). — 63. *Richard Johnson, The Second Part of the famous History of the Seauen Champions of Christendome* (HB 303). Angabe des Druckers fehlt; vgl. aber oben Nr. 56. — 64. **[Shakespeare], Tragedie of Romeo and Iuliet* (AH 1272, HB 547, BM 1391). — 65. **The pilgrimage of man wandringe in A wildernes of Woe.* Ein von Danter hergestellter Druck dieser Schrift ist nicht vorhanden, sondern nur zwei spätere (vgl. HB 367, CN III 152); auch ist bezüglich des Druckjahres nichts bekannt. Aber am 5. Dezember 1605 erhält William White von der Buchhändlergilde die Erlaubnis, diese Schrift zu drucken, *so yt hathe non ben entred for any other synce Danters Death* (SR III 307). — 66. **[Richard Johnson], The history of the souldiour Tom of Lincolne called the Redcrose knight, surnamed the boast of England.* Hier liegt die Sache ähnlich. Die Witwe Danter tritt am 24. Dezember 1599 das Verlagsrecht für diese Schrift an William White ab (SR III 153). Über spätere Ausgaben vgl. HB 304, CN I 238 und III 297. — 67. **The history of Albions quene.* Hier gilt das Gleiche (vgl. SR III 153). Über eine Ausgabe von 1601 vgl. HB 5.

Dazu kommen noch, laut den Eintragungen in den Stat. Reg., 48 Balladen und 1 *song.*

Der Verleger von *Piers Plainnes* war Thomas Gosson. Auch über ihn mag mitgeteilt werden, was die Stat. Reg. bieten. Er lernte bei dem Drucker und Buchhändler Thomas Purfoot dem Ältern, der sein Geschäft in Paul's Churchyard hatte, und wurde am 4. Februar 1577 in die Buchhändlergilde aufgenommen. Da die gewöhnliche Dauer der Lehrzeit für einen Buchhändler und Drucker in damaliger Zeit 7 bis 8 Jahre war, wird Gosson vermutlich 1569 oder 1570 in die Lehre getreten und also wohl um die Mitte der fünfziger Jahre geboren sein. Er war ausschliesslich Verleger und Sortimentsbuchhändler, nicht zugleich Drucker. Seinen ersten Verlagsgegenstand, ein die Ermordung Darnleys behandelndes Gedicht, liess er am 24. März 1579 in die Stat. Reg. eintragen und dann demnächst auch erscheinen (Hazlitt, Hand-Book 70). Sein Geschäft befand sich i. J. 1579 *at the Goshawk in the Sun, Paul's Churchyard, next the Gate,* von 1580 bis 1581 *in Paternoster Row, next to the signe of the Castle,* von 1582 bis 1594 *at the Sun in Paternoster Row,* von 1595 bis zu seinem Tode *adjoining London Bridge Gate.* I. J. 1585 erhob der Buchhändler Richard Day, der Sohn des oben erwähnten, 1584 verstorbenen John Day, nebst Genossen gegen Gosson und eine ganze Anzahl anderer Buchhändler Klage wegen Vertriebes von Nachdrucken von Werken, für welche John Day das Verlagsrecht gehabt hatte. Welchen Ausgang der Prozess genommen hat, wird nicht berichtet. Am 5. Februar 1594 zahlte Gosson an die Buchhändlergilde 2 Schilling Strafe *for kepinge a servant contrary to thordonnances.* Am 11. Oktober 1596 wurde er von den Vorstehern der Gilde zu einer Strafe von 20 Schilling verurteilt *for buyinge of cathechisms disorderly printed,* wobei es sich wohl zweifellos wieder um Nachdrucke gehandelt hat. Am 6. November 1598 liess er, in Gemeinschaft mit Isaac Bing, zum letzten

Male ein Buch in die Stat. Reg. eintragen, das jedoch nicht gedruckt zu sein scheint. Das letzte bei ihm — in Gemeinschaft mit Burby — erschienene Buch ist von 1599. Am 3. August 1601 war Gosson tot.

Thomas Gosson war also ein Verleger, der sich bezüglich des Begriffes des litterarischen Eigentums keine allzu schweren Skrupel machte. Indessen gilt auch in Beziehung auf ihn das oben von John Danter Gesagte.

Erschienen sind bei Thomas Gosson die folgenden Werke, wobei ich die Balladen auch hier beiseite lasse. Ich benütze für das Verzeichnis, das gewiss ebensowenig vollständig sein wird, wie das von Danters Drucken, die oben angeführten bibliographischen Werke. Bezüglich der aus den Stat. Reg. entnommenen Titel gilt natürlich auch hier das oben Gesagte; ebenso bezüglich der Kürzung der Titel sowie der Reihenfolge innerhalb der einzelnen Jahre.

1579. 1. *H. C., A Doleful Ditty, or sorrowful Sonet on the Lord Darley* (AH 1339, HB 70). — **1580.** 2. *The meditacons vpon the 32 psalm, one half* (SR II 372). — 3. *Thomas Salter, A Contention betweene three Brethren* (AH 1338, HB 531). — 4. *The Curtin of Conselacon* (SR II 384). — 5. *A true Report of a straunge and Monstrous Child* (AH 1338, HB 424). — **1582.** 6. *Stephen Gosson, Playes Confuted* (AH 1339, HB 233, BM 711, Sayle 1921). Ohne Jahr, aber 1582 erschienen. — **1590.** 7. *A compendious treatise or manuell of godly praiers* (SR II 553 und 549). — 8. *The perfect patheway to salvacon conteyning sundry prayers* (SR II 553 und 549). — 9. *John Lydley, Godly and devout meditacons and prayers very necessary for all men* (SR II 553 und 549). — 10. *A Tablet for gentilwomen* (SR II 553 und 549). — **1591.** 11. *Edward Vaughan, Nine obseruations how to read the Bible* (AH 1338). — **1592.** 12. *A shorte and profitable treatise of lawfull and vnlawfull recreacons* (SR II 602). — 13. *Lewes of Granada his exercises of praiers and meditations. Translated by Richard Hopkins* (AH 1344). Verlag gemeinsam mit Perrin. Andere Ausgaben in CN IV 29, II 164. Hiermit ist wohl das SR II 616 eingetragene Buch identisch. — **1594.** 14. *C[harles] G[ibbon], The Praise of a good Name. The reproach of an ill Name* (AH 1231, HB 228, BM 691). — 15. *The famous Cronicle of Henrye the First, with the life and death of Bellin Dunn the firste thief that ever was hanged in England* (SR II 650). — 16. *A true discourse of a most cruell and barbarous murther committed by one Thomas Merrey* (SR II 658). Verlag gemeinsam mit Thomas Millington und Thomas Dawson. — **1595.** 17. *Newes from Rome, Venice, and Vienna* (CN II 423). — 18. *Lamentable newes from Cesillia a Island of the spanishe kinges* (SR II 295). — 19. *An enterlude of Valentyne and Orsson* (SR II 298). Verlag gemeinsam mit Hancock. Über spätere Ausgaben vgl. CN II 614, Huth 1509. — 20. *The Cakephachisme Doctrinall, and confession of the liguers faithe* (SR III 48) — 21. *The horrible murder of Thomas Catcher Commytted by Willyam Norman* (SR III 54). Verlag gemeinsam mit Toby Cooke. — 22. *Henrie Smith, The Lawiers question. The answere to the Lawiers question. The censure of Christ upon the answere* (BM 1416). Am 5. April 1596 an Thomas Man abgetreten (SR III 63). — 23. *H. C., Piers Plainnes seauen yeres Prentiship.* — 24. *The true Copie of a Lamentable Petition* (AH 1272). — **1596.** 25. *The ffirste parte of the famous historye of Chinan of England* (SR III 57). Vgl. oben Danter Nr. 55. — 26. *Geo. Phillips his Aprill of the Church: a sermon* (AH 1339). — 27. *A short summe of the wholle Catechisme* (SR II 603). Verlag gemeinsam mit William Blackwall. — **1599.** 28. *Laurence Barker, Christs Checke to S Peter* (BM 101). Verlag gemeinsam mit Burby.

2. Die neue Ausgabe.

ÜCKSICHTLICH der Wiedergabe alter englischer Drucke kann man verschiedene Grundsätze befolgen. Handelt es sich um Werke, die für einen weitern Leserkreis bestimmt sind, so pflegt man, und mit Recht, diesem das Verständnis dadurch zu erleichtern, dass man die Schreibung und Interpunktion modernisiert. Handelt es sich dagegen um ein Buch, das nur für den Fachmann Interesse hat, so ist kein Grund abzusehen, warum man modernisieren soll. Denn diesem wird, wenn er auch vielleicht hier und da einen Satz zweimal durchlesen muss, weder die Schreibung noch die Interpunktion das Verständnis wesentlich erschweren; vielmehr wird die erstere ihm für die Feststellung der Aussprache zur Zeit des Verfassers bzw. Druckers manchen wertvollen Fingerzeig bieten.

Da der hier in Betracht kommende Roman heute nicht mehr den Anspruch erheben kann, ausserhalb des engen Kreises der Fachmänner jemanden zu interessieren, so habe ich eine möglichst genaue Wiedergabe des alten Druckes angestrebt, umsomehr als der Text nur in einer einzigen Ausgabe vorliegt, welche als die Editio princeps angesehen werden darf, und wir demnach wohl zu der Annahme berechtigt sind, mindestens im wesentlichen die Schreibung des Verfassers vor uns zu haben. Abgewichen bin ich von dem alten Drucke, meist aus typographischen Gründen, nur in folgenden Punkten.

1. Die Fraktur ist durch Antiqua ersetzt worden, da eine dem Originale einigermassen ähnliche Fraktur in der Druckerei nicht vorhanden und auch anderwärts nicht aufzufinden war.

2. Die vorkommenden Verse (S. 2, 9 und 22 dieser Ausgabe) sind in Petitschrift wiedergegeben worden.

3. Die vereinzelten lateinischen, italienischen und französischen Ausdrücke sind kursiv gedruckt worden.

4. Anstatt der beiden, verbundenen, meist mit einem Accente über dem ersten

versehenen *e*, wie in *fęede, trée* auf der ersten Seite (vgl. die Autotypie), sind zwei unverbundene ohne Accent gesetzt worden.

5. Anstatt der beiden verbundenen *o*, wie in *fooner* auf der ersten Seite (vgl. ebd.), sind zwei unverbundene gesetzt worden. Ebenso statt *æ, œ* in einigen griechisch-lateinischen Wörtern *ae, oe*.

6. Die zwei promiscue gebrauchten Zeichen für *r* sind durch ein und dasselbe Zeichen wiedergegeben worden.

7. Die zwei verschiedenen Formen des Fragezeichens, beide von der jetzigen abweichend, sind durch die letztere wiedergegeben worden.

8. Anstatt des Abkürzungszeichens für *and* ist letzteres Wort gesetzt worden. Ebenso ist statt der — übrigens recht seltenen — *whē, frō* etc. *when, from* etc. gedruckt worden.

9. Die Silbentrennung, welche in dem alten Drucke öfter inkonsequent ist (vgl. z. B. *cheri-shed, wea-ring* neben seltenerm *flaunt-ed, acquaint-ing*), ist durchweg nach jetziger Weise durchgeführt worden.

10. Den Eigennamen *Celinus* und *Celidon*, in denen, offenbar aus Typenmangel infolge ihres häufigen Vorkommens, oft ein kleiner Anfangsbuchstabe gedruckt ist, habe ich durchweg einen grossen gegeben.

11. An offenbaren Druckfehlern sind die folgenden gebessert worden: 2, 17 (die erste Zahl bezeichnet die Seite, die zweite die Zeile meines Textes) *neighhors*; 2, 25 *to* doppelt; 3, 3 *bery* statt *very*; 3, 11 *nener* statt *neuer*; 4, 14 fehlt Klammer hinter *alone*; 9, 5 *paſons* statt *paſſions* (vgl. 2, 5); 20, 12 *a* doppelt; 21, 7 *Aemillus*; 25, 8 *Celydou*; 25, 24 *partœ*; 27, 11 *innocations*; 27, 19 *accquainting* (vgl. *acquainted* 3, 11 und öfter); 31, 27 *terames* (vgl. aber *tearmes* 31, 38); 32, 31 *Petruoſis*; 34, 31 hinter *lee* Komma statt Klammer. — Das je zweimal vorkommende *wold* (4, 17 und 15, 26) und *shuld* (17, 12 und 33, 19) habe ich, entsprechend der sonst stets befolgten Schreibung, in *would* und *should* geändert. — In Fällen wie *swee te* für *sweete* und andrerseits *atraueller* für *a traueller* habe ich stillschweigend die richtige Verbindung bzw. Trennung durchgeführt. — In einer kleinen Zahl von Fällen habe ich die Interpunktion geändert, in der — freilich nicht in jedem einzelnen Falle durchaus sichern — Annahme, dass es sich auch hier um Druckfehler handelt: 6, 18 hinter *conspirer* habe ich ein Fragezeichen eingeschoben und infolgedessen dem folgenden *seaze* einen grossen Anfangsbuchstaben gegeben; 14, 15 habe ich hinter *hower* und 20, 29 hinter *he)* ein Komma eingeschoben; 17, 28 habe ich ein solches statt des Punktes hinter *knewe*, 17, 35 ein solches statt des Doppelpunktes hinter *deceiptfull* gesetzt; 17, 37 habe ich hinter *prison* und 28, 29 hinter *exiled* das Komma durch einen Punkt ersetzt; endlich habe ich 20, 6 hinter *crime*, 21, 16 hinter *mee* und 28, 20 hinter *enact* statt des Punktes ein Fragezeichen gewählt.

TIERS PLAINNES
ſeuen yeres Prentiſhip.

The Sunne no sooner entred Gemini, but Natures plentie and Earths pride, gaue the huſbandman hope of gainefull Harueſt, and the ſhepheard aſſurance of happie increaſe; the firſt cheriſhed with the liuely Spring of his deade ſowne ſeede: The ſeconde cheared by the liuing preſence of his late yeande Lambes.

In that months prime, Menalcas (no meane ſhepheard of Theſſalie) ſate in a groue of Pines vnder the principall tree, penſiue inough, though not pining either for loue or loſſe: His ſeruaunt (among other ſwaines) was the meane while vnfolding his ſheep, the neighbring grounds to Tempe was their paſture euen Tempe the pleaſure of Theſſalie, and Paradice of Greece.

To Menalcas thus ſolitary, one day when the Sun had newly dried vp the Mornings balmy moyſture, came a kinde companion of his, Coridon it was, no ſhephearde, but a plough-ſwaine: no leſſe wealthy than the Heardſman, their credits equal, their wits not different: viewing the ſhepheards heauineſſe, the huſbandman thus ſaid.

I muſe not a little Menalcas, nowe when euery creature takes delight in company, you ſhoulde deſire this ſolitude: Did ſnow couer the mountains, or ſwelling flouds ouercharge the valleyes: Did yſicles dangle downe the dew laps of your Heard, or diſeaſes inuade your flocks, ſomewhat it were you ſhould be thus ſorrowfull: But ſeeing on the hills your Goats brouſe on ſweete ſmelling Thyme, in the dales your ſheepe chew no leſſe delightfull graſſe: thoſe teaching their Kids to ſkip the hollowe places of the crag, theſe wantoning with their Lambes amonge the flowers of the meades: fields abounding with Floraes beauty, flouds not ouerchargde with Phoebes plenty: all yeelding you good, your ſelfe exceeding each neighboring ſhepheard in goods: woonder it is, euery of them froliking, you ſhould alone ſit thus diſconſolate. Want which greeues you I knowe it is not, that my laſt reaſon hath refuted: Wealth that lifts you vp, I am ſure it

cannot bee, that familiar conuerſation hath refelled: for as yee are not poore, ſo were ye neuer proud: that you hate any deadly, your woonted mildnes forbids me to ſuppoſe, that you loue Lycoris alone, your vowes and her vertue, (beſide your ſeauen yeares marriage) aſſures mee: ſo that ſeeing neither from loue, nor hate, nor wealth, nor want in my conceit, theſe paſſions of ſolitarines are ſprung, let Corydon your olde acquaintance intreat yee to vnfold your griefs, which if it be not in my power wholly to redreſſe, I will indeuour to procure ſome remedy, if either countenance, counſell, or coyne can giue ayde. Diſcloſe it therefore Menalcas, I am prepard to heare, and will be as ready to aduiſe.

Kindely offered Corydon, replyed Menalcas: and well haſt thou geſt mee free from euery incommodity before named, and ſhalt be immediatly reſolud whence now my meditation ariſes: being free from ſorrowe I proteſt, yet full of ſuſpect, I truſt cauſeles: but when thou heareſt it, as thou ſhalt like, ſo counſaile me.

A two daies ſince, when laſt Lycoris and I viſited thee and thy Palma, in our return home we entertaind a new ſeruant, plaine in condition for any thing I can geſſe, of body ſtrong, of wit prompt, of ſpeech not altogether rude, but exceeding Satyrical: his bringing vp I know not, thence ariſes my doubt, ſeeing laſt weeke Damon, laſt yeare Lycoſtes (both my neighbors, and thy familliars) had by entertaignement of ſtraglers ſtrange miſfortunes. Coulde thy affaires Corydon permit thee ſo much leyſure, I would require thy company to conferre with him: About this time hath hee vnfolded his ſheepe, and thus haue I anſwered thy ſuſpect: what I doubted thou knoweſt, aſſiſt mee to be of this doubt reſolude if thou maiſt.

To this Corydon eaſily conſented, Menalcas roſe, they left the Groue and entred the plaine, where Piers Plainnes (for ſo was Menalcas mans name) hauing ſet his ſheepe to feede, founde himſelfe no little worke with platting wheate ſtrawe for a ſummer bonnet, to beare off the violence of the Sunnes beames: while his fingers went, his tonge lay not ſtill, but thus to his ſheepe and himselfe he ſung:

Feede on my flocke ſecurely,
Your ſhepheard watcheth ſurely;
Runne about my little Lambs,
Skipp and wanton with your Dams:
Your louing Heard with care will tend yee.

Sport on faire flocke at pleaſure,
Nip Veſtaes flouring treaſure;
I my ſelfe will duely harke,
When my watchfull Dogg doth barke:
From Woolfe and Foxe wee will defende yee.

As he was going on, he ſpied his Maſter and Corydon at hand: wherewith leauing his ſong, he attended Corydons words that firſt ſaluted him in this ſort: God morrow friend, well worthy the name of a ſhepheard, if thy ſeruice bee anſwerable to thy ſong. If it bee not ſaid Piers, I doo but imitate the moſt, that whatſoeuer they ſay, liue as they liſt.

His rite praemissis hoc edicto pronuntiamus fasces academiae nostrae perendino die ad virum illustrissimum et humanissimum

D. GVILELMVM GEIGER

GRAMMATICORVM INDOGERMANICORVM PROFESSOREM PVBLICVM ORDINARIVM

prorectorem suffragiis collegarum creatum, procuratoris regni Bavarici

LVITPOLDI

principis regii celsissimi clementia confirmatum translatum iri. Is eodem die hora matutina XI in aula academica munus suum oratione publica auspicabitur. Quam ut audiatis Vestraque frequentia his sollemnibus speciem et dignitatem addatis, Vos, collegae coniunctissimi, commilitones humanissimi, amici universitatis nostrae omnium ordinum ornatissimi, omni qua par est observantia invitamus.

Erlangae a. d. IV. Non. Nov. MDCCCCI.

3 0112 105478207